



**WENN ZEITEN UND  
ZUSAMMENSEIN HAND IN HAND GEHEN von A.C.R.**

*24.Dezember 2022, Croft Manor.-*


Ich wage mich eigentlich nicht an diese Art von intimen Momenten heran, denn fast mein ganzes Leben ist den Crofts gewidmet. Aber es wäre unhöflich zu sagen, dass ich mich nicht meinen Schriften widme, wann immer ich die Gelegenheit dazu habe.

Schritt für Schritt habe ich mein größtes Werk vollendet: ein Buch über mein Leben, in der Hoffnung dass es jemandem gefallen wird, wenn es irgendwann einmal erscheint. Allerdings habe ich darüber nachgedacht, es Lara zu überlassen, wenn ich einmal nicht mehr da bin, und sie mein Vermächtnis so weitergeben zu lassen, wie sie es für richtig hält. Das wäre der einfachste Weg für mich, alle zu erreichen, auch meine entfernten Verwandten.

Denn wir waren noch nie so weit voneinander entfernt. Es gab eine Zeit, in der wir uns gegenseitig den Rücken freihielten, und jetzt ist es so, als hätten wir uns seitdem auseinandergelebt. In der Tat hat sich die Welt in der Vergangenheit auseinandergelebt, und das hätte zu dieser sehr unangenehmen Situation führen können. Ich kann ihm nicht die Schuld für bestimmte Dinge geben, die zu einer bestimmten Zeit passiert sind. Darüber werde ich zu einem anderen





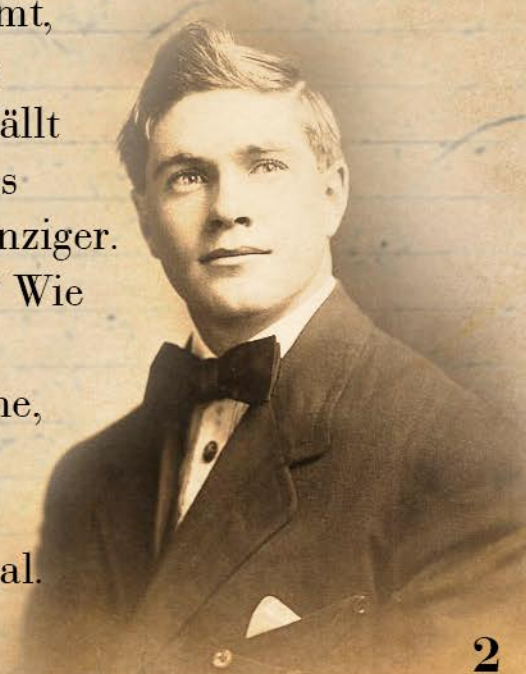


Zeitpunkt sprechen. Aber ich wünschte, wir hätten es besser  
hinebekommen und zusammenbleiben können.

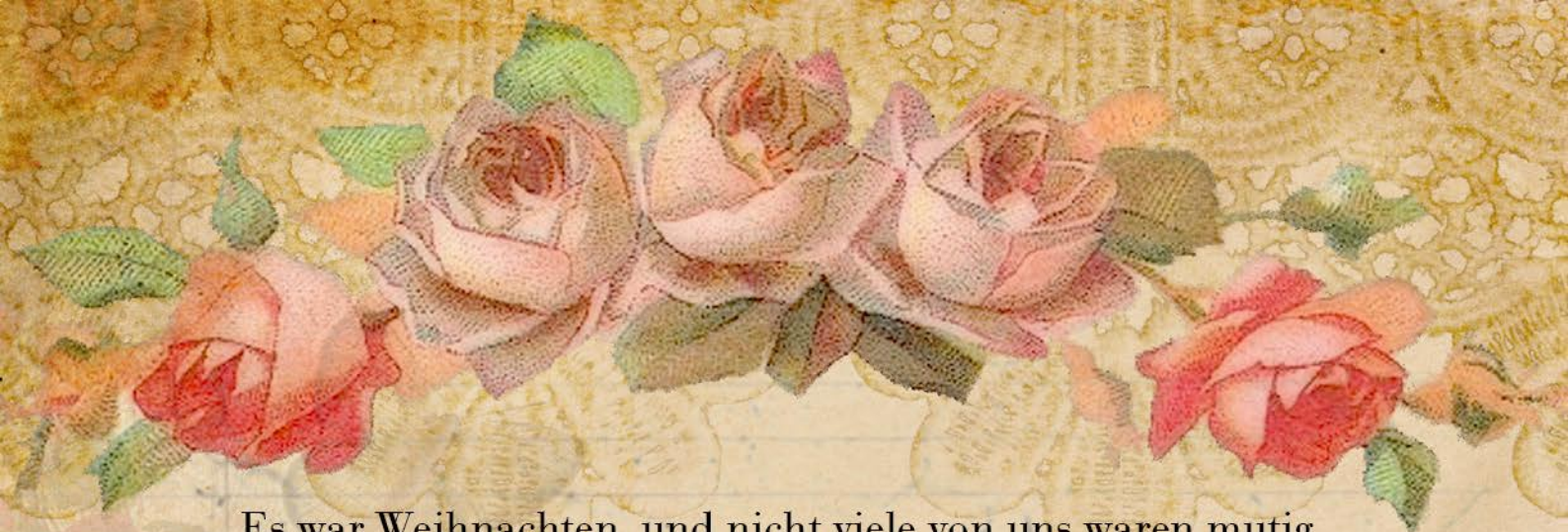
Auch wenn wir uns danach sehnen, können wir weder das Leben  
noch die Zeit kontrollieren und wie sich alles entwickelt.  
Zumindest nicht in dem Maße, wie wir es uns wünschen würden.

Und wenn ich meine liebe Lara lächeln sehe und ihr riskantes  
Leben beiseite lasse, dann finde ich Erleichterung, um mich mit  
meinen inneren Gefühlen zu verbinden und die Feder in Ruhe  
schreiben zu lassen. Ich gebe zu, dass die Technik nicht mein  
Ding ist. Ich war schon immer ein eher traditioneller Mensch.  
Also nehme ich mein altes Schreibwerkzeug, den Geruch von  
verwitterter schwarzer Tinte, blättere die Seiten dieses geliebten  
Tagebuchs um... Alte Erinnerungen eines alten Mannes. Eine  
perfekte Kombination, um den Gedanken freien Lauf zu lassen.

Oh ja, um den Gedanken freien Lauf zu lassen... Die kühle Brise,  
die durch das leicht geöffnete Fenster strömt,  
der Ingwer- und Orangengeschmack dieses  
heißen Tees, jede Schneeflocke, die sanft fällt  
und auf der Fensterbank landet... Das alles  
versetzt mich zurück in meine späten Zwanziger.  
Oder war es in meinen frühen Dreißigern? Wie  
auch immer, es war eine Zeit, die ich sehr  
schätzte. Es war, als gäbe es keine Probleme,  
was natürlich nicht der Fall war, da wir  
uns im Krieg befanden. Aber da wir als  
Familie vereint waren, war alles andere egal.





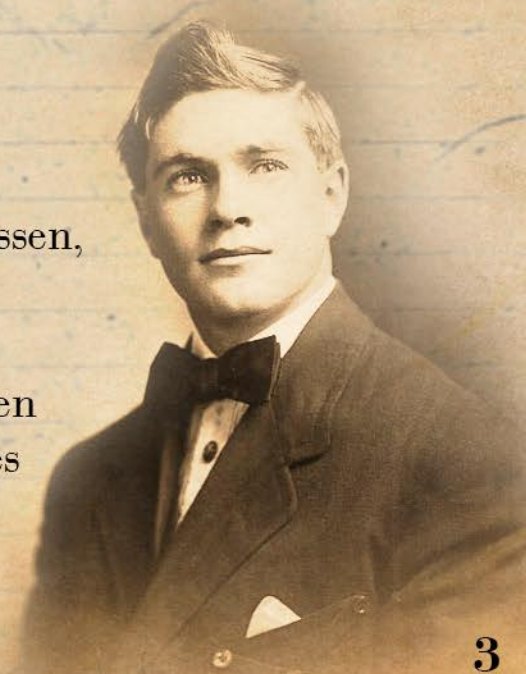


Es war Weihnachten, und nicht viele von uns waren mutig genug, um auf den gepflasterten Straßen meiner alten Heimat zu toben, während die Bomben wie anmutige Regentropfen herabfielen. Ich erinnere mich jedoch an eine seltsam friedliche Zeit, als gäbe es kein gesehenes oder bestätigtes Einverständnis, nicht mehr zu kämpfen und andere zu hassen.


Ich kam zu spät von zu Hause weg und ging direkt zu meinen Großeltern. Es war Sonntag und meine Lieben und ich verbrachten den Tag dort. Die ganze Familie und auch meine beiden Onkel mit ihren jeweiligen Frauen kamen zusammen, um das Abendessen für den Heiligen Abend vorzubereiten. Es war mit Sicherheit ein ganz besonderes Jahr, nicht nur wegen unserer sozialen Situation, sondern auch wegen der Ankunft eines neuen Mitglieds in unserer Familie.

Jake und seine Frau Emily adoptierten ein Kind, das seelenlos durch die Straßen der Region Clinton Shores lief. Ein blonder, goldfarbener Junge mit intensiven blauen Meeraugen... Wie ein so beeindruckender Junge allein und hilflos zurückgelassen werden konnte, war für uns unbegreiflich. Aber Onkel Jake und Tante Emily beschlossen, ihn nicht länger herumirren zu lassen.

Es war keine leichte Aufgabe, und die vielen bürokratischen Formalitäten machten alles noch komplizierter (als ob im Krieg alles einfach wäre).





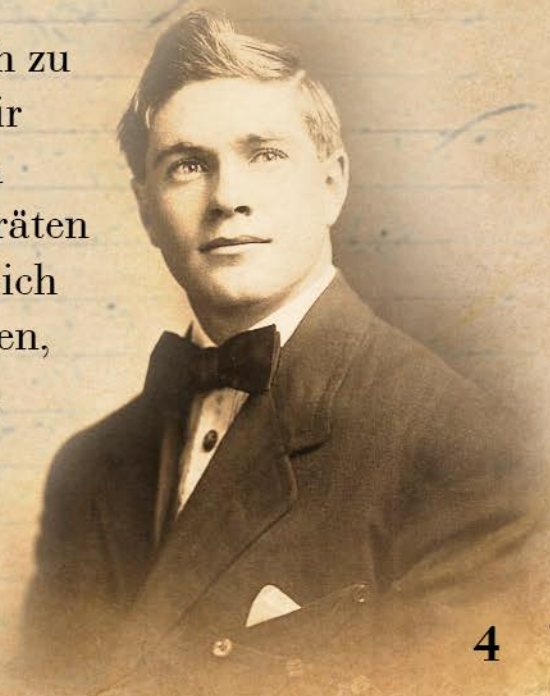


Aber sie schafften es, und Hugo wurde unsere neueste Sensation und eine sehr geschätzte.


An diesem Tag döste ich gerade auf Omas Lieblingssofa ein und träumte von einer weißen Weihnacht voller Überraschungen, als es an der Tür klingelte. Da trafen wir zum ersten Mal den kleinen fünfjährigen Hugo. So klein und schüchtern, versteckte er sich hinter seinen neuen Eltern. Es dauerte nur wenige Minuten, bis er bei uns ankam und seinen ersten Kuss und seine erste Umarmung bekam, er fühlte sich viel entspannter und zugänglicher. Schließlich war alles neu für ihn.

Im Haus befanden sich auch Onkel Fred und seine Frau Carol. Sie konnten nie Kinder bekommen, aber das hinderte sie nicht daran, ein gesundes und liebenswertes Leben miteinander zu führen. Und als sie das neue Familienmitglied aus der Wohnzimmertür kommen sahen, eilten sie herbei und überschütteten ihn mit noch mehr Küssen.

Wir wollten, dass er sich so gut wie möglich zu Hause fühlt. Wir haben das wenige, das wir haben, für Geschenke und das beste Essen ausgegeben, das wir aus den knappen Vorräten bekommen konnten. Aber man muss wirklich nicht viel haben, um das Leben zu genießen, solange man die Menschen, die man liebt, bei sich hat, und dieser Tag hat meine Worte bestätigt.





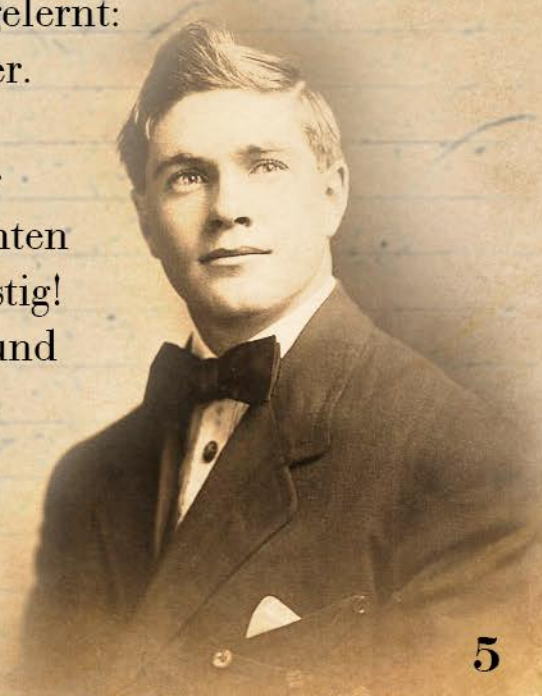


Ich war so aufgeregt, denn es war das erste Mal, dass ich einen Cousin hatte, und ich wollte so viel Zeit wie möglich mit ihm verbringen. Ich nahm meine Aquarellfarben und mein Malbuch mit, und wir haben zusammen ein paar schöne Bilder gemalt. Er war so klug und geschickt! Niemand wollte Radio hören, auch in dieser Nacht nicht, denn die schrecklichen Nachrichten verbreiteten sich im ganzen Land, und so begann ich, unsere liebsten Weihnachtslieder zu singen, begleitet von meinem Vater am Klavier. Und mein Großvater baute ein paar Spielzeuge aus Holzklötzen, bevor wir zu Abend aßen. Wenigstens herrschte dort Frieden.


Am Tisch war alles so üppig geschmückt, und das Essen sah spektakulär aus und roch auch so. Beim Anblick dieses strahlenden Essens hätte man nie gedacht, wie arm wir waren! Und da hatte ich eine Offenbarung. Ich war fest entschlossen zu lernen, wie man exzellente Gerichte kocht. Ich wollte den Leuten die besten Bankette aller Zeiten schmackhaft machen, und ich glaube, ich habe von den Besten gelernt: von meiner Mutter und meiner Großmutter.

Hugo führte den Vorsitz am Tisch und wir begannen, Anekdoten, Witze und Geschichten aus alten Zeiten zu erzählen. Es war so lustig! Wir stießen mit unserem besten Wein an und freuten uns über diese wunderbare Nacht. Ein unvergesslicher Abend.

Und jetzt muss ich aufhören.





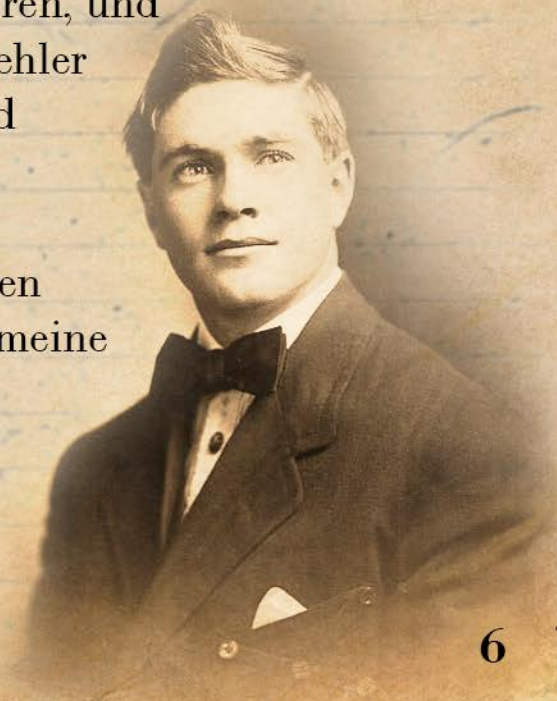


Ich habe viel geschrieben. Was mein Herz verlangte. Und es ist an der Zeit, das, was wir alle durchgemacht haben und wo wir jetzt sind, aus einer anderen Perspektive zu sehen... Ich habe meine Eltern nicht mehr bei mir, sie sind schon längst in den Himmel gegangen. Auch meine Onkel und Tanten nicht... Ich hatte nie eine Frau... Nur Hugo ist noch am Leben, das letzte Überbleibsel dessen, was meine Dynastie einmal war.


Als ich Teil der Crofts wurde, als ihr treuer Butler, hat Hugo nie verstanden, warum ich gehen musste. Ich weiß, dass er als Kind viel gelitten hat, aber er hat sich auch geweigert, meine Stellung in einer der berühmtesten und einflussreichsten Familien des ganzen Landes zu verstehen. Bei jedem Tod eines Familienmitglieds waren die Crofts in der Zeit der Trauer an meiner Seite und sorgten dafür, dass die Beerdigungen zu etwas ganz Besonderem wurden. Hugo habe ich dort allerdings kein einziges Mal gesehen.

Niemand wird je als perfektes Wesen geboren, und ich habe in meinem langen Leben viele Fehler gemacht. Aber wir verdienen Erlösung und Absolution, nicht wahr?

Ich habe Richard Croft unter merkwürdigen Umständen kennengelernt, und ich habe meine Entscheidung, mich seinem wunderbaren Erbe anzuschließen, seitdem nie bereut. Aber das ist ein Thema für ein anderes Kapitel in diesem bescheidenen







Manuskript. Ich hätte es mir nie verziehen, wenn ich nicht die Gelegenheit gehabt hätte, meine liebe Lara kennen zu lernen.

Alles, was ich mir dieses Jahr zu Weihnachten wünsche, ist eine Nachricht von Hugo, denn ich weiß weder wo er ist, noch seine Telefonnummer. Ich bin mir sicher, dass Zip das schnell herausfinden würde, er ist einfach ein großes Genie. Aber ich ziehe es vor, den Dingen freien Lauf zu lassen. Ich hoffe, es geht ihm gut und er hat all die schönen Zeiten, die wir zusammen verbracht haben, nicht vergessen.

Im Moment höre ich Lara nach mir rufen. Sie spielt gerade Scrabble mit Zip, ich bin fest davon überzeugt, dass sie wieder einmal gewonnen hat. Aber Zip wird sich rächen, hehehe! Sie sind manchmal wie Kinder, und seit wir Alister verloren haben ist ihre Bindung noch enger geworden. Und ich bin stolz auf die beiden. Auf meine Kinder. Meine Familie. Und frohe Weihnachten, Hugo, wo immer du bist!

